

Kohlekraftwerke: Umweltpolitische Sprecher der SPD Landtagsfraktion stimmen Bürgerinitiativen zu

**Gespräch der drei Bürgerinitiativen Stade-Altes Land, Bützfleth und Haseldorfer Marsch
mit den umweltpolitischen Sprechern der SPD-Landtagsfraktion Niedersachsen am
18.02.2009 in Hannover**

Während der Plenumssitzungen im Niedersächsischen Landtag wurde den Bürgerinitiativen auf Anfrage der Bützflether SPD Kommunalpolitikerin Sabine Klie eine fast zweistündige Zusammenkunft mit der umweltpolitischen Sprecherin Petra Emmerich-Kopatsch sowie dem energiepolitischen Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, Rolf Meyer, gewährt. Thema des Gesprächs war die bevorstehende immense Umweltbelastung durch acht Kohlekraftwerksplanungen an der Unterelbe und die möglichen politischen Maßnahmen zur Regulierung. Organisiert wurde das Treffen von der SPD-Landtagsabgeordneten des Landkreises Stade, Petra Tiemann.

Sabine Klie stellte zunächst die Situation in der Stader Region dar. Zur anschaulichen Darstellung diente eine Graphik aus dem Stader Tageblatt vom 25. März 2008. Daraus wurde deutlich, dass neben den Kohlekraftwerken von Hamburg bis Brunsbüttel auch noch einige vorhandene Gas- und Atomkraftwerke zu Belastungen von Umwelt und Bevölkerung beitragen. Zusätzlich weisen gerade Bützfleth und Brunsbüttel ein beachtliches Potential an Betrieben der chemischen Industrie auf. Weitere Planungen (Müllverbrennung, Eisengießerei und Hafenerweiterung) bedeuten ebenfalls einen erheblichen Eingriff in die Natur. Betroffen sind die zahlreichen Vogelschutz- und FFH-Gebieten mit einer Gesamtfläche von über 3000 km² (Quelle: Bericht der FGG Elbe), die in gerade einmal 1km Entfernung vom Planungsstandort Stade beginnen. Niels-Peter Rühl von der BI-Haseldorf berichtete über die festgestellten Dioxinbelastungen in der Region Haseldorfer Marsch. Die resultierenden Folgekosten der starken Umweltbeeinflussungen, die die Gesellschaft insgesamt zu tragen hat, wurden von Dr. Jochen Witt erläutert.

Die Sorge um die Lebensqualität der Anwohner, die nicht nur materiell zu betrachten ist, komplettierte die Darlegungen.

Die drei Bürgerinitiativen sprachen sich für die Durchführung von umfangreichen Vorbelastungsuntersuchungen bei Lärm und Schadstoffen aus. Sie forderten ferner eine umfassendere Prüfung von Industriebetrieben für eine Genehmigung, als nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz. Darin waren sie sich mit den Landtagsabgeordneten einig: auch sie unterstützen eine Vorhabensgenehmigung, die mehr einbezieht als nur die Einhaltung von Grenzwerten bei Schadstoff-Emissionen. Zudem sollten die gesetzlichen Grenzwerte der BImSchV endlich dem Stand der Technik sowie den Grenzwerten der WHO (Weltgesundheitsorganisation) angepasst und zukunfts- und schutzorientiert gestaltet werden.

In der anschließenden Diskussion wurden die Standpunkte zu einem deutschen Energiekonzept, zur Stromlücke und zur Versorgungssicherheit in Deutschland erörtert.

Der energiepolitische Sprecher Rolf Meyer bestätigte, dass es zurzeit kein deutsches Energiekonzept gibt. Er hält ein Energiekonzept für sinnvoll, da die große Anzahl von Planungen an Küste und Unterelbe die dafür nötigen Leitungskapazitäten nicht berücksichtigen, zum anderen treten hohe Leitungsverluste auf, die den Effizienzgrad eines Kraftwerkes vermindern. Dabei sei es unglaublich, wenn Energiekonzerne den Transport der Kohle von der deutschen

Kohlekraftwerke: Umweltpolitische Sprecher der SPD Landtagsfraktion stimmen Bürgerinitiativen zu

Küste ins Binnenland als unakzeptablen Kostenfaktor bezeichnen, die Transportkosten von Australien nach Deutschland jedoch als günstig angeben.

Die umweltpolitische SPD-Sprecherin Petra Emmerich-Kopatsch sprach vom Prinzip „alt gegen neu“. Neue Kohlekraftwerke sollten nur dann gebaut werden dürfen, wenn dafür verbindlich ein altes Kraftwerk abgeschaltet wird und wenn das neue Kraftwerk über eine Kraft-Wärme-Kopplung verfügt.

Die SPD-Mitglieder des Umweltausschusses halten am Atomausstieg fest und befürworten einen Energiemix aus fossilen und erneuerbaren Energieträgern. Dabei halten sie 10 Kohlekraftwerke in Deutschland für ausreichend, treten aber dafür ein, dass diese über das ganze Bundesgebiet verteilt werden. Eine Massierung in einer Region, so, wie sie jetzt geplant ist, lehnen sie ab.

Zum Abschluss des Gespräches wurde darauf hingewiesen, dass sich in der parlamentarischen Diskussion Standpunkte häufig nur über Kompromisse durchsetzen lassen. Die SPD-Landtagsabgeordnete aus dem LK Stade, Petra Tiemann, wird gemeinsam mit Sabine Klie im Frühsommer diesen Jahres eine Diskussionsveranstaltung mit den SPD-Mitgliedern des Umweltausschusses in Stade ausrichten.

gez.

Bürgerinitiative Stade Altes-Land
Bürgerinitiative Bützfleth
Bürgerinitiative Haseldorfer Marsch

Teilnehmerliste :

- **BI-Bützfleth:** Dr. Jochen Witt, Sabine Klie, Gerd Schlüter, Rolf Köser.
- **BI-Stade- Altes Land:** Adolf Meyer, Ingrid Meyer-Schmeling, Werner Klein, Reinhard Elfring, Manfred Kleine-Tebbe.
- **BI-Haseldorf:** Niels-Peter Rühl, Volker von Stamm, Siegfried Zell.
- **SPD-MdLs :** Petra Tiemann, Petra Emmerich-Kopatsch, Rolf Meyer, Brigitte Somfleth, Andrea Schröder-Ehlers, Carola Sandkühler.

Anlage: Diskussionspapier am 18.2.09 in Hannover

1 Foto